

1849-57

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 52.

Freitag, den 26. December.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Bekanntmachung,

die Aufkündigung und Rückzahlung der fünfprocentigen Schuldscheine Serie II. à 100 Thlr, der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn-Prioritätsanleihe vom Jahre 1847 betreffend.

Den Inhabern 5procentiger Schuldscheine der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn-Prioritätsanleihe Serie II. à 100 Thlr. werden solche, auf Grund des §. 8 des diesfalligen Anleiheprospectes vom 1. Juli 1847, dergestalt hiermit aufgekündigt, daß sie, gegen Rückgabe derselben, der dazu gehörigen Talons und der unabgelaufenen Zinscoupons Nr. 11 bis mit Nr. 20, den auf der Obligation ausgedrückten Betrag

vom 1. Juli 1852 ab

in Baarzahlung zurückzunehmen haben.

Diese Einlösung kann bereits in der Zeit vom 14. Juni bis mit 26. Juni 1852 bei der königlich sächsischen Hauptstaatscasse zu Dresden bewirkt werden; vom 1. Juli 1852 an hingegen hat selbige lediglich bei der damit beauftragten Bezirkssteuereinnahme zu Chemnitz stattzufinden.

Für jeden fehlenden der obbezeichneten Zinscoupons kommt dabei der Betrag von zwei Thalern in Abzug
Dresden, am 15. December 1851.

Finanzministerium.

Behr

Seuder.

Beitragereignisse.

Dresden, den 21. December. Heute wurde eine Serviette, wozu Garn aus den Oberlausitzer Spinnschulen verwendet worden, Ihrer Majestät der Königin durch eine Deputation des Vereins zur Begründung von Spinnschulen, den Vorstand und Herrn Klostervoigt von Posern in Person überreicht. Ihre Majestät geruhten, diese erste werthvollere Arbeit des Instituts Huldreichst entgegenzunehmen, und Ihre Hohe Freude und warme Theilnahme am glücklichen Gedeihen der Bestrebungen des gedachten Vereins auszusprechen. Die Mitte der Serviette fällt das Sächsische Wappen, umgeben von sehr geschmackvollen Decorationen und Arabesken. Der Auftrag zur Anfertigung dieser Serviette ist durch Herrn Fabrikant Exner in Zittau ausgeführt worden.

— 20. December. Nachdem, wie wir vernehmen, von der Regierung Sorge getragen worden, den infolge der in mehreren

Theilen Sachsens stattgefundenen diesjährigen ungünstigen Ernte entstandenen Ausfall an Getreide durch Zufuhren aus Schlesien zu decken, ist, um die Anberschaffung der letztern schneller zu bewirken, als dies auf dem gewöhnlichen Wege möglich sein würde, im Einvernehmen mit der Verwaltung der märkisch-niederschlesischen Eisenbahn Veranstaltung getroffen worden, den Transport von Breslau hierher außer mittelst der gewöhnlichen Eisenbahnzüge auch noch durch Extrazüge bewerkstelligen zu lassen. Es werden zu diesem Behufe Extrazüge, 20 Wagen und 40 Achsen stark, eine Nacht um die andere von Breslau hierher befördert und durch jeden solchen Extrazug Sachsen eine Quantität von 1200 — 1400 Scheffeln zugeführt. Hierzu kommt nun noch das Getreide, was mittelst der gewöhnlichen Güterzüge eingeführt wird.

— Wie aus einer Aufforderung des Bureau der Lebensversicherungsbank zu Gotha in der „Leipziger Zeitung“ hervorgeht,

ist das am 18. d. M. Abends mit dem Eisenbahnzuge von Berlin, Magdeburg und Leipzig in Gotha angekommene Postfelleisen verloren gegangen und höchst wahrscheinlich entwendet worden. Denjenigen, die mit diesem Zuge von hier Briefe nach Gotha gesendet haben könnten, diene dies zur Nachricht.

Dresden, 18. December. Zweite Kammer. Vierte öffentliche Sitzung. In der heutigen Sitzung, die nach 11 Uhr in Anwesenheit der Herren Staatsminister v. Beust und v. Friesen begann, ergriff nach dem Vortrage der Registrande Herr Abgeordnete Emmerich (aus Mittweida) das Wort, um auf die hohe Bedeutsamkeit einer Eisenbahn von Chemnitz bis zur sächsisch-bairischen Staatsbahn aufmerksam zu machen, und interpellirte die Staatsregierung: a) was im Interesse des Baues dieser Bahn bereits geschehen sei, und b) was die Regierung in dieser Beziehung zu thun gedenke? Herr Präsident Dr. Haase erbat sich diese Interpellation schriftlich, um sie der Regierung zu übermitteln. — Nachdem sodann ein Stellvertreter des Herrn Vicepräsidenten bei Verhinderungsfällen in die erste Deputation gewählt worden war, bei welcher Wahl in zweiter Abstimmung Herr Abg. v. Polenz mit 41 (von 68) Stimmen absolute Majorität erhielt, erstattete Hr. Secr. Kasten Namens des Directoriums wiederum Bericht über mehrere Wahlangelegenheiten. Die erste betraf die Wahl des 9. bürgerlichen Wahlbezirks, wo der zum Abg. gewählte Erblehnrichter Piezsch zu Großröhrsdorf wegen Kränklichkeit und Familienverhältnissen gegen seine Wahl reclamirt, der Stellvertreter Lehngutsbesitzer Ficinus zu Großnaundorf aber wegen hohen Alters (er ist über 60 Jahre alt) die Wahl gleich am Wahltag abgelehnt hat und für letztern eventuell der Landrichter Sachse zu Stauda gewählt worden ist. Die Kammer erkannte den Ablehnungsgrund des Hrn. Ficinus als gesetzlich und den Landrichter Sachse als legalen Stellvertreter des Principalabgeordneten an, beschloß jedoch in Bezug auf die Reclamation des letztern (Erblehnrichter Piezsch): demselben eine Frist von 14 Tagen einzuräumen, um die vorschriftsmäßige Bescheinigung seiner Ablehnungsgründe beizubringen.

Dresden, 12. December. Mittelft königl. Decrets vom 6. December ist den Ständen die Budgetvorlage für die Jahre 1852, 1853 und 1854 zur verfassungsmäßigen Berathung zugegangen. Dieselbe enthält folgende drei Hauptabtheilungen: I. Das ordentliche Staatsbudget für jedes der drei oben genannten Jahre; II. das außerordentliche Staatsbudget auf die nämliche Finanzperiode und III. den Entwurf des bezüglichen Finanzgesetzes. Wir lassen hier vorläufig aus jeder dieser drei Abschnitte die Hauptgrundzüge folgen.

I. Das ordentliche Staatsbudget stellt sich für jedes der drei Jahre 1852, 1853 und 1854 wie folgt:

Budget der Staatseinkünfte.

A. Nutzungen des Staatsvermögens und der Staatsanstalten:

- 1) Von den Domänen und andern Besitzungen 913,320 Thlr.
- 2) Von den Regalien und den damit verbundenen Fabrications-

und Debitsanstalten	1,739,680 Thlr.
3) Zinsen von verbenden Capitalien, in gleichen Administrations- und zufällige Einkünfte	573,437 "
	<hr/>
	3,226,437 Thlr.

B. Jährlicher Ertrag d. Steuern u. Abgaben (vergl. das Finanzgesetz unter III.) 5,047,900 Thlr.

Summa 8,274,337 Thlr.

Budget des Staatsaufwandes.

	etatmäßig.	transitorisch.
a) an allgemeinen Staatsbedürfnissen	3,080,363 Thlr.	2,125 Thlr.
b) Gesamtministerium etc.	26,694 "	905 "
c) Departement der Justiz	268,390 "	30,730 "
d) Departement des Innern	609,043 "	18,807 "
e) Departement der Finanzen	416,812 "	9,803 "
f) Militairdepartement	1,944,619 "	6,898 "
g) Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts	249,619 "	1,565 "
h) Departement des Auswärtigen	79,400 "	— "
i) Beiträge zu den Ausgaben d. Deutschen Bundes	33,733 "	27,466 "
k) Pensionsetat	599,069 "	36,332 "
l) Bauetat	781,850 "	114 "
m) Reservefonds	50,900 "	— "
	<hr/>	<hr/>
	8,139,592 Thlr.	134,745 Thlr.

Summa 8,274,337 Thlr.

II. Das außerordentliche Staatsbudget beantragt die Summe von 3,872,000 Thlrn., die „aus den verfügbaren, soweit nöthig durch besondere Creditmaßregeln zu verstärkenden Cassenbeständen“ entnommen werden und auf nachstehende Positionen verwendet werden soll:

- 1) für Ergänzungen der sächsisch-schlesischen Staatsbahn 100,000 Thlr.
- 2) für dergleichen beim Staats Telegraphenwesen 28,000 "
- 3) für die Zwickauer Kohlenbahn 330,000 "
- 4) für den Bau einer Staatsbahn zwischen Zittau und Reichenberg 2,000,000 "
- 5) für Wiederherstellung der zerstörten Theile des Zwingers und einige nothwendige Reparaturen an den übrigen Theilen desselben 130,000 "
- 6) zur Erbauung einer Kaserne für die zur Bewachung der Arbeitsanstalt in Zwickau stationirte Militairabtheilung 12,000 "
- 7) zum weitem Ausbau der für die Zwecke der Landesanstalten zu Hubertusburg erkauften vormaligen Steingutfabrik dafelbst 28,000 "

8) zu
de
9) zu
lit
tu
10) fo
w
11) ab
G
in
M

L
ern u
cher H
erhobe

1
2
3
4
5
6
7
8
9
Wein,
10
11
12

der S

Gewe
3

Kamm
Mitte
nem C
von z
ven ei
des E
zum
werde
zeugt
Lämm
böcke,
griffe
auf d
erhobe
gen C
Kübe

8) zu Herstellung eines Nebengebäudes bei dem Schullehrerseminar in Grimma	4,000	•
9) zu Beschaffung der erforderlichen Localitäten für die künftigen Bezirksverwaltungsbehörden	100,000	•
10) fernerer außerordentlicher Bauaufwand wegen Umgestaltung der Unterrichte	640,000	•
11) als höchster Betrag der nach §. 8 des Gesetzes vom 15. Mai 1851 für die infolge dieses Gesetzes wegfallenden Rechte zu gewährenden Entschädigung	500,000	•
	<u>Summa</u>	<u>3,872,000</u> Thlr.

III. Nach dem Entwurfe des Finanzgesetzes sollen die Steuern und Abgaben für die Jahre 1852, 1853 und 1854 in gleicher Höhe ausgeschrieben werden, wie solche für das Jahr 1851 erhoben worden sind, nämlich

a) an ordentlichen Steuern und Abgaben:

- 1) die Grundsteuer nach 9 Pfennigen von der Steuereinheit,
- 2) die Gewerbe- und Personalsteuer,
- 3) der Grenzzoll von ein-, aus- und durchgehenden Waaren,
- 4) der Elbzoll,
- 5) die Branntweinsteuer für inländischen Branntwein,
- 6) die Biermalzsteuer,
- 7) die Weinsteuer für inländischen Wein,
- 8) die Tabaksteuer von inländischen Tabaksblättern,
- 9) die Uebergangsteuer von vereinsländischem Fleischwerke,

Wein, Most, Branntwein, Bier und Tabak,

10) die Rübenzuckersteuer,

11) die Schlachtsteuer,

12) die Stempelsteuer;

b) an außerordentlichen Steuern und Abgaben:

- 1) ein Zuschlag zur Grundsteuer nach 2 Pfennigen von jeder Steuereinheit,
- 2) einer dergl. nach Höhe eines vollen Jahresbetrags der Gewerbe- und Personalsteuer,
- 3) die geordneten Zuschläge zur Schlacht- u. Stempelsteuer.

— Mitteltst königl. Decrets vom 6. December ist bei der II. Kammer ein auf Vereinfachung der Regie und gleichmäßigere Mitleidenheit der Staatsangehörigen gerichteter Entwurf zu einem Gesetze, die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe von zollvereinsländischem Fleischwerke betreffend, nebst den Motiven eingegangen, welcher bestimmt, daß die so lästige Verwiegung des Schlachtviehes ganz wegfallen und für alles Vieh, welches zum Verkauf (zur Bant) oder zum Hausverbrauch geschlachtet werden soll, möge dasselbe erkauf oder in eigener Wirthschaft erzeugt und aufgezogen worden sein, mit alleiniger Ausnahme der Lämmer, der Span- oder Saugferkel, der Ziegen und der Ziegenböcke, künftig die Schlachtsteuer, einschließlich des darunter begriffenen außerordentlichen Zuschlags, sowohl in Städten, als auf dem platten Lande, bis auf Weiteres nach folgendem Tarife erhoben werden soll: 1) für einen Ochsen 7 Thlr.; 2) für die übrigen Gattungen des Rindviehes ausschließlich der Kälber, als Kühe, Kalben, Fersen, Stiere, Samenrinder 3 Thlr.; 3) für ein

Kalb 9 Mgr.; 4) für ein Schwein 25 Mgr.; 5) für ein Schaf, einen Schafbock oder Schöps 7 Mgr. Ferner wird darin bestimmt, daß die Uebergangsabgabe von zollvereinsländischen Fleischwerk; von frischem, geräuchertem, gepökeltem oder sonst wie zubereitetem Fleische der Rinder, Schweine, Kälber und des Schafviehes; von Fett (einschließlich des Insetts, jedoch ausschließlich des eingeschmolzenen Fettes vom Rind- und Schafvieh, sowie der nur zum Gewerbegebrauch bestimmten Fettsorten) und Kleinodien solches Viehes; von Bürsten aller Art: für das Zollpfund 5 Pf. betragen soll. — Dieser Gesetzentwurf sowohl, als auch die Budgetvorlage sind zuvörderst der zweiten Deputation zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen worden.

Aus dem Voigtlande, 18. December. Wir haben seit her eine so sonderbare Witterung gehabt, daß sich die ältesten Leute an eine ähnliche nicht erinnern können. Nach dem anhaltenden Regen erschien urplötzlich der Winter mit großen Schneemassen und ziemlich hohen Kältegraden; darauf wurde es wieder mild und beinahe frühlingartig. Der Rasen sproßte schon und die zurückgebliebenen Feldarbeiten konnten wieder in Angriff kommen. Auf einmal trat wieder Kälte ein und die Natur gewährt jetzt das Bild des kahlsten Winters. Jedenfalls kommt nun bald wieder Schnee, den dichte, alle Morgen auftretende Nebel zu verkündigen scheinen. Kartoffeln, welche während der milden Zwischenzeit aus der Erde genommen wurden, hatten sich sehr gut conservirt und vielleicht besser, als die in den Kellern.

Aus dem obern Erzgebirge, 17. December. Es ist mir sehr erfreulich, Ihnen über den Aufschwung eines neuen Industriezweigs in unserm Gebirge berichten zu können, der, nach den dormaligen politischen Verhältnissen, auch jedenfalls auf Dauer und auf Einträglichkeit Aussicht hat. Die Herren Kenzich und Dschag errichteten zu Anfang dieses Jahres eine Gewehrfabrik in Johanngeorgenstadt, in welcher sie zunächst eine größere Anzahl, wohl auf 600 Stück, Zündnadelstinten im Auftrage der brasilianischen Regierung fabricirten. Da dieser Auftrag dem Vernehmen nach sehr gut ausgeführt worden ist, — was bei der Neuheit des Etablissements und der Kürze der Zeit gewiß viel sagen will, — so wird es an neuen Aufträgen nicht fehlen; für jetzt sind gegen 50 Leute in und wohl eben so viel außer der Fabrik für letztere beschäftigt. Es ist aber um so wichtiger, daß die genannte Fabrik sich zu der Fabrication gerade der Zündnadelmilitärgewehre mit Erfolg hinwendet, da bekanntlich der Erfinder desselben, Daegne, nur für die preussische Regierung arbeiten lassen darf, die übrigen Gewehrfabrikanten aber über Versuche der Fabrication dieser Gewehre unsers Wissens nicht hinausgekommen sind.

Bautzen, 21. December. Der Auszügler Sebastian Dulank, genannt Ratusch, aus Horka bei Reschwitz, hatte sich am 9. December nach Räckelwitz begeben. Da er jedoch an demselben Tage zur festgesetzten Zeit nicht nach Hause kam, so gingen ihn die Seinigen suchen. Er wurde jedoch erst am 11. d. M. im Schwarzwasser zwischen Räckelwitz und Neudorf todt aufgefunden. Wahrscheinlich hatte er die Brücke verfehlt und war

so in den Fluß gerathen, aus dem er sich, da das Wasser damals gerade sehr groß war, als alter und schwacher Mann wahrscheinlich nicht mehr hatte heraushelfen können.

Löbau, 19. December. Bekanntlich war über die Theilnehmer am Maiaufstande in Löbau die königliche Gnade sehr reichlich gestossen; von ihnen allen wurde nur ein einziger bestraft, der Nagelschmiedegeselle Beyer, der in Dresden am Kampfe Theil genommen zu haben geständig war. Von den 10 Jahren Arbeitshaus, die er zu verbüßen hatte, sind ihm nun neuerdings, auf ein von seiner Mutter eingereichtes Gnadengesuch 7 Jahre seiner Strafzeit nachgelassen worden. Alle Stimmen, die man darüber sich äußern hört, die conservativsten nicht ausgenommen, billigen diese Begnadigung vollkommen. — Die große Masse, welche plötzlich eingetreten ist und den früher massenhaft gefallenen Schnee geschmolzen hat, so daß auch nicht eine Spur mehr davon übrig blieb, hat den Eisenbahnen an mehreren Stellen beträchtlichen Schaden zugefügt. Nachdem schon früher auf der schlesischen Bahn bei Reichenbach, hart an der preussischen Grenze, die Böschung eines Dammes eine lange Strecke weit herabgestürzt war, hat sich neuerdings auf der Zittauer Bahn in einem Durchstiche zwischen Löbau und Schweidnitz eine Erdmasse von wenigstens 50,000 Kubikellen losgetrennt und nach den Schienen heruntergesenkt. Glücklicher Weise ist dadurch der Verkehr weder auf der einen noch auf der andern Bahn unterbrochen worden. Wäre dieß aber der Fall gewesen, so würde man es auf der schlesischen Bahn um so unangenehmer empfunden haben, als auf dieser gerade jetzt ein überaus reges Leben herrscht, und alle Wochen mehrere Extrazüge gehen. Gestern z. B. kamen mit einem einzigen Zuge 42 Wagen, und die vier Züge des gestrigen Tages beförderten von Görlitz hierher in Summa 119 Wagen. Dieser außergewöhnliche Verkehr hat seinen Grund in den namhaften Quantitäten von Getreide, welche jetzt aus Schlesien nach Sachsen herübergebracht werden. Denn wenigstens ein Theil von dem, was sonst auf der Oder hinab nach England verladen wurde, wird in diesem Jahre, wo England nicht kauft, uns zugeführt. Nichtsdestoweniger sind die Kornpreise hier ziemlich hoch und werden für das schlesische 4 Thlr. 20 Ngr. — 4 Thlr. 25 Ngr. bezahlt. Da die Felder vom Schnee ganz frei geworden sind, hat man hier und da wieder angefangen, die noch in der Erde befindlichen Kartoffeln auszumachen und sie vom Froste nur wenig verletzt gefunden.

Paris, 18. December. (L. E. B.) Der Präsident hat den Belagerungszustand in Algerien und im Jura-Departement bestätigt.

Aus Lyon schreibt man der „R. Z.“: Ich habe nicht nöthig, Ihnen Schilderungen über die Excesse zu machen, die während der vorigen Woche im südlichen Frankreich begangen wurden. Sie kennen dieselben aus den öffentlichen Blättern Wahnsinnige Schaaren zerlumpter und berauschter Bauern, die seit zwei Jahren das Evangelium des ausgelassensten Socialismus als ihre einzige Religion an den Tag legten, durchzogen das Land. Ihr Lösungswort war Plünderung, Raub und

Mord. Was wäre geschehen, wenn die Truppen, die sich alle Entfagungen auferlegten und während der kalten und nassen Winternächte keinen Augenblick aus ihrer Uniform kamen, nicht unaufhörlich im Namen des Gesetzes und der Aufrechthaltung der Ordnung gewirkt hätten? Castellane, der unermüdlische tapfere Greis, kam während sechs Nächte gar nicht ins Bett. Seine Offiziere folgten dem aufmunternden Beispiele, und die Truppen schrien laut: Il faut sauver la société! Lyon ist voll Bewunderung über den Geist der Disciplin, welcher unsere Truppen beseelt. Als ein schwaches Zeugniß der Anerkennung wird dem hochverdienten Manne in den nächsten Tagen ein Ehrenbecher überreicht werden. Die Subscriptionliste, welche zu diesem Zwecke aufgelegt wurde, füllte sich rasch mit Unterschriften. Und selbst Arbeiter aus Croix-Rousse, diesem ehemaligen Heerde der Empörung, theiligten sich an dem Werke der Erkenntlichkeit. In allen Zweigen der Geschäftsthätigkeit zeigt sich von Tag zu Tag Besserung. Mehr als zweitausend Webstühle, welche seit dem Monat October unbefest waren, haben wieder Arbeiter aufgenommen. Der Legitismus und Orleanismus hören auf zu schmolzen, denn es gilt, vor der Hand die Staatsmaschine wieder auf eine Weise aufzurichten, welche Handel und Gewerbe nicht in beständiger Angst und jämmerlichem Zagen hinhalte. Die Geistlichkeit predigt für den Präsidenten und in allen Gesellschaften giebt sich Vertrauen auf und für denselben kund. Die Gefängnisse sind leider mit Missethättern in Menge überfüllt, denn die Razzias, welche das Militär gemacht, wurden größtentheils hierher gebracht. Castellane hat der Regierung vorgeschlagen, dieselben nach Algerien zu schicken, um sie bei den Straßenbauten zu beschäftigen. Die Kriegsgerrichte werden in der nächsten Zeit vollauf zu thun haben. Die Versuche von Flüchtlingen aus der Schweiz, welche an der Grenze zum Aufruhr anspornten, sind, wie nicht anders zu erwarten stand, vollständig gescheitert. Die Grenzwächter (Douaniers) hatten mitunter harte Kämpfe zu bestehen, und leider wurden mehrere derselben, die Familienväter sind, erschossen. Das Vaterland wird für die unglücklichen Witwen und Waisen sorgen. — Nachrichten aus Italien melden, daß die Pariser Ereignisse die dortigen Ultrademokraten in außerordentliche Bestürzung versetzt haben. Dagegen zeigt sich auf der Börse in Turin und Genua ein mächtiger Aufschwung der Geschäfte.

Malta, 8. December. Aus Malta wird von unerhörten Verwüstungen gemeldet, die auf Sicilien durch 2 gewaltige Wasserhosen, begleitet von einem Orkan und von Wolkenbrüchen und Hagel, angerichtet worden seien. Sie zogen bei Marsala über die Insel, entwurzelten Bäume, entführten die Bedachungen der Häuser und zogen Menschen und Thiere in ihre Wirbel, um sie weit hinweg zu schleudern. Castellamare unweit Stabia soll halb verheert und 200 von seinen Bewohnern sollen ins Meer gespült worden sein. Im Hafen wurden mehrere Schiffe mit ihrer Besatzung vernichtet und die Küste war nach dem furchtbaren Naturereignisse mit Leichen besäet. Ueber 500 Menschen sollen dadurch umgekommen sein.

beben
ternde
der F
graben
hervor
am Le
Hilfen
zwei
sonen,
viele
gewiß
In der
seiner
durch
worden
schwar
derte;
ergieße
riehen
und vo

ferner

und a

aus, m

Bereits

bergesta
Kathst

Bestimm
vor der

Vermischtes.

Ueber das zu Berat am 12. October stattgehabte Erdbeben theilt das „Journal de Constantinople“ folgende erschütternde Details mit: „Infolge des Erdbebens stürzte ein Theil der Festung ein, unter deren Trümmern an 400 Soldaten begraben wurden. Ihre Leichen wurden erst nach einigen Tagen hervorgescharrt. Der Generalgouverneur von Janina hat dem am Leben gebliebenen Theile der Garnison Zelte und sonstige Hilfsmittel zugesandt; 300 Häuser, eine griechische Kirche und zwei Moscheen sind dem Einsturze nahe. Mehr als 800 Personen, theils Christen, theils Türken, werden vermisst, von denen viele sich wohl durch die Flucht gerettet haben mögen, viele aber gewiß in der furchtbaren Katastrophe ihren Tod gefunden haben. In der Nähe von Berat wurde ein Berg ungefähr in der Hälfte seiner Höhe wie glatt abgeschnitten; die losgerissenen Theile sind durch die Erschütterung auf weite Distanzen umhergeschleudert worden; in der Mitte des Berges öffnete sich ein Krater, der schwarze Rauchsäulen ausstieß und große Steine umherschleuderte; hierauf begann er einen Strom schwefelhaltiger Lava zu ergießen, der nach der Erkaltung in Schwefelstaub zerfiel. Uebelriechende Dämpfe steigen noch fortwährend aus dieser Oeffnung und verpesten die Luft.“

Die spanische Regierung beabsichtigt von den zwanzig Feiertagen, so die spanische Kirche jährlich feiert, mehrere auf den Sonntag zu verlegen, und ist bereits mit dem päpstlichen Nuntius hierüber in Unterhandlung getreten. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir auch, daß Spanien die meisten Feiertage hat; denn Frankreich und Belgien haben nur vier, England acht, Schottland neun, die Katholiken der Vereinigten Staaten gleichfalls 9, die Irländer zehn, Portugal zwölf, Oestreich dreizehn, Rom 14 und Neapel siebenzehn. Die Verminderung dieser Feiertage soll mit dem Kirchenjahre 1853 beginnen.

Der k. k. Steuerbereinnehmer zu Bies, Hr. Flemming, rath, zufolge eigener landwirthschaftlicher Erfahrungen, daß an Orten, wo abgesehen von der Kartoffelkrankheit selbst die Kartoffeln nicht gedeihen, die sogenannte sibirische Rübe angebaut werden solle, welche nur 3 Mon. zum Wachsen und Reifwerden braucht und im schlechtesten steinigten Boden dennoch gedeihet. Eine Quadratklafter Rübenfeld liefert 70 bis 100 Pfund Nahrungstoff. Der Genuß der Rübe ist bekanntlich vielfältig. Sie ist eine gesunde, nahrhafte Speise roh und zubereitet für Menschen und Hausthiere, und enthält mehr Zuckerstoff, als die in Mähren und Schlessien zur Zuckerbereitung verwendete gewöhnliche Rübe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetencollegio
 Herr Lohgerbermeister Johann Gottlieb Huhle,
 • Kaufmann Julius Schiebler,
 und
 • Löpfermeister Johann Friedrich Hänsel;
 ferner von den Stellvertretern der Stadtverordneten
 Herr Fabrikant Carl Wilhelm Messerschmidt;
 und aus dem refereren Bürgerausschusse
 Herr Schuhmachermeister Christian Gottlieb Mierisch;
 und
 Herr Posamentier Heinrich Gottfried Bauer
 aus, nachdem in Folge ihrer Wahl zu Rathmännern
 Herr Kaufmann Heinrich Gottlob Stempel als Stadtverordneter
 und
 Herr Kupferschmidt August Ephraim Hoffmann als Ersatzmann und Ausschußbürger
 bereits ausgeschieden.

Zu Vornahme der sonach erforderlichen Wahl zu Ergänzung der Gemeindevertreter haben wir aber
den 27. Dezember dieses Jahres
 dergestalt terminlich festgesetzt, daß die Abgabe der Stimmzettel an diesem Tage von Vormittags 10 bis 12 Uhr im hiesigen Rathssitzungszimmer bei Verlust des Stimmrechtes für diese Wahl persönlich zu bewirken ist.
 Unter Verweisung auf die gewöhnlichen Ortes aushängenden Patente und auf die, auf den Stimmzetteln ersichtlichen Bestimmungen machen wir dieß daher mit dem Hinzufügen bekannt, daß Einsprüche gegen die Wahlliste längstens acht Tage vor dem Wahltag bei uns anzubringen; spätere aber nicht zu beachten sind.
 Pulsnitz, den 6. Dezember 1851.

Der Stadtrath.
 Leuthold, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath hat beschlossen, versuchsweise und bis auf weitere Anordnung, die bisher stattgefundenen Taxe für die hiesigen Bäcker bezüglich des Brodes in Wegfall zu bringen und den Bäckern die Preisbestimmung für das Brod selbst zu überlassen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Radeberg, den 16. December 1851.

Der Stadtrath.
D. Kunzsch.

Subhastations = Patent.

Nachdem wir zur nothwendigen Versteigerung der, dem Gastwirth Herrn Ludwig Hahn allhier gehörigen Grundstücke, als des Gasthofs zum blauen Hirsch am Markte allhier und mehrerer Feld- und Wiesengrundstücke, wovon ersterer auf 5000 Thlr. — — —, letztere zusammen auf 4400 Thlr. — — — localgerichtlich gewürdert worden sind, deren nähere Beschreibung aber aus der dem an Gerichtsstelle aushängenden Patente beigefügten Consignation zu ersehen ist,

den 13. Januar 1852

terminlich anberaumt haben; so werden alle diejenigen, welche diese Grundstücke, oder einzelne derselben, zu erstehen gesonnen sind, hierdurch geladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit, soweit nöthig, sich auszuweisen und wegen Erlegung des 10. Theils der Erstehungssumme Sicherheit zu leisten, hierauf aber, nachdem die hiesige Kirchenuhr die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung der fraglichen Grundstücke und des Zuschlags derselben an den oder die Meistbietenden unter den bei nothwendigen Subhastationen stattfindenden gesetzlichen Bedingungen sich zu gewärtigen.

Radeburg, den 24. October 1851.

Fürstlich Reuß-Plauische Gerichte allda.
Hähnel, Ger.-Dir.

**Nerven-
leidenden
aller Art.**

Auch der Unterzeichnete empfiehlt die Durchsicht des jüngst in Dreizehnter Auflage erschienenen Schriftchens:

„Die Quelle der meisten Krankheiten neuerer Zeit und das bewährteste Präservativ- und Heilmittel dagegen.“

Preis 5 Ngr.“)

auf welches in mehrfachen öffentlichen Empfehlungen, wie durch viele beglaubigte Zeugnisse, unter Anführung erstaunlicher Erfolge hingewiesen worden ist.

Wien, Vorstadt Windmühl, Dr. med. Th. Fleischer,
Windmühlgasse Nr. 25. Mitglied der Facultät, pract. Arzt

Inhaber des goldn. Verdienstkreuzes
des Franz Joseph-Ordens etc. etc.

*) Zu beziehen durch alle Buchhandlungen: Annaberg: Rudolph u. Dieterici, — Baugen: F. A. Reichel, — Chemnitz: W. Starke, — Dresden: W. Türk, — Freiberg: Reimann'sche Buchhandl., — Grimma: J. M. Gebhardt, — Leipzig: Otto Spamer, — Loebau: E. Dümmler, — Meissen: Goedsche'sche Buchhandlung, — Plauen: A. Schroeter, — Schneeberg: Goedsche'sche Buchhandl., — Zittau: Schöps'sche Buchhandl., — Zwickau und Reichenbach: Richter'sche Buchhandlung.

Gute Speise-Erbfen sind wieder angekommen bei **J. G. Mroschke** in Pulsnitz.

**Ohren-
leidenden
aller Art.**

Auch der Unterzeichnete empfiehlt die Durchsicht des jüngst in Achter Auflage erschienenen Schriftchens:

„**Taubheit ist heilbar.**“

Preis 7 1/2 Sgr.“)

auf welches in mehrfachen öffentlichen Empfehlungen, wie durch beglaubigte Zeugnisse, unter andern von Herrn Kaufmann Langenmayr in Rempten, Lehrer Kunze in Lindenkreuz bei Gera, Maurermeister Trampe in Cöslin und vielen Andern unter Anführung erstaunlicher Erfolge hingewiesen worden ist.

Al. von Verhauser, Apotheker in Olmütz.

*) Zu beziehen durch alle Buchhandlungen: Annaberg: Rudolph u. Dieterici, — Baugen: F. A. Reichel, — Chemnitz: W. Starke, — Dresden: W. Türk, — Freiberg: Reimann'sche Buchhandlung, — Grimma: J. M. Gebhardt, — Leipzig: Otto Spamer, — Loebau: E. Dümmler, — Meissen: Goedsche'sche Buchhandl., — Plauen: A. Schroeter, — Schneeberg: Goedsche'sche Buchhandlung, — Zittau: Schöps'sche Buchhandlung, — Zwickau und Reichenbach: Richter'sche Buchhandlung.

Holz = Verkauf.

Gute kernigte niederländische Stöcke werden in ganzen und halben Klaftern verkauft; die Klafter für den festen Preis von 3 Thlr. 16 Ngr. Auch ist gutes niederländisches Reifigholz in Schocken und in Einzelnen zu verkaufen bei

Glasermeister **Kriegel** in Pulsnitz.

Chemisch untersucht von dem Königl. Preussischen Physikus und Medicinal-Rath **Dr. Magnus** in Berlin und empfohlen von vielen geachteten Aerzten und Chemikern.

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahnbasta,

Zahnseife ist ein erprobtes **Schuzmittel** gegen Zahn- und Mundkrankheiten, übertrifft an zweckmäßiger Wirksamkeit jedes Zahnpulver u. dergl., beseitigt jeden üblen Geruch aus dem Munde, erfrischt den Athem, stärkt und befestigt das Zahnfleisch, reinigt die Zähne vollkommen, conservirt den Zahnschmelz, beugt der Fäulnis vor, verhindert das Lockerwerden und Ausfallen der Zähne und ist sonach das beste Präservativ-Mittel gegen alle Zahn- und Mundkrankheiten.

In **Radeberg** in (Original-Packetchen à 12 Elbgr.) nur vorrätzig bei

C. A. Häntzsché.

Rindviehauction in Radeberg

Montag, den 29. December 1851.

Wegen Aufgabe der Dekonomie sollen in der Scherzsch'en Wirthschaft

- 10 Stück Melkkühe, theils fett, theils tragend,
- 1 starker Wagen mit eisernen Achsen,
- 2 hölzerne Wirthschafts-Wagen und mehrere Ackergeräthschaften

an den Meistbietenden verkauft werden.

!! Nicht zu übersehen!!

Zur Uebnahme einer für einen Jeden passenden, bei ausgebreiteter Bekanntschaft sehr vortheilhaften Agentur gegen einen effectiven Gewinn von

25 Procent

werden Leute gesucht. Anmeldungen bittet man unter **A. B. franco** bei der Expedition d. Bl. zu Radeberg abzugeben.

Auf dem Wege vom Radeberger Bahnhofe nach der Stadt ist am 23. dieses Monats Abends ein Portmonnaie mit Geldinhalt gefunden worden, welches vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden kann.

A. B. Rumpelt.

Holz = Auction.

Montag und Dienstag, als den 29. und 30. December 1851, soll auf Pulsniger Forstrevier in der Hufe auf dem Buchberge am Bretziger Fußsteige, eine Partie fichtene und tannene Stämme, welche sich zu Brettern und Bauholz eignen, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufstüfige haben sich an den gedachten Tagen früh um 8 Uhr auf dem zum Verkauf bestimmten Orte am Bretziger Fußsteige einzufinden.

Die Bedingungen werden am Tage der Auction bekannt gemacht.

Pulsnitz, am 16. December 1851.

Gottlieb Sonntag.

Zu der **Montag, den 5. Januar 1852,** zu Baugen, im Gasthose zur Weintraube von Vormittags 10 Uhr an abzuhaltenden **Behnten Ausschuss-Sizung** unterzeichneten Vereins werden sowohl die geehrten Herren Ausschussmitglieder als auch die übrigen Herren Mitglieder der zu unterzeichnetem Verein gehörenden Zweigvereine, welchen nach §. 19 des Grundgesetzes die Theilnahme an dieser Ausschuss-sizung ebenfalls zusteht, andurch ergebenst eingeladen. Baugen, am 6. Dezember 1851.

Der landwirthschaftliche Kreisverein für das Königl. Sächs. Markgrafthum Oberlausiz.

Dr. Sermann.

Weinlig, S.

Mühlen = Verkauf.

Eine Wassermühle mit 1 Mahlgange, 1 Spitzgange und Schneidemühle, mit 7 Scheffel Feld, Garten und Wiese, in bester Mahllage soll baldigst verkauft, und kann mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort übernommen werden.

Näheres sagt die Expedition dieses Blattes zu Pulsnitz. Unterhändler werden verbeten.

In Sparcassen Angelegenheiten

wird Montags, den 29. dieses Monats, da auf kommenden Freitag der 2te Weihnachtsfeiertag fällt, expedirt.

Pulsnitz, den 23. December 1851.

Die Sparcassen Deputation.

Kalender

auf das Jahr 1852 sind vorrätzig bei **M. G. Kleinstück** in Pulsnitz.

Besten **Rahmkäse** pro Stück circa 1 Pfd. zu 4 Ngr. und 1851er **Sardellen** pro ganzes Pfd und mit 5 Ngr. empfiehlt

August Dietrich in Pulsnitz.

Den vordern Pansen von ein Viertel-Scheune in Nr. 164 habe ich zu verpacken.

Wittwe **Garten**, Schloßgasse in Pulsnitz.

Lehrerconferenz!

Sonnabend, den 3. Jan. 1852, Nachm. 4 Uhr, im goldnen Bande.

Tagesordnung: Kritik einer neuentworfenen Wandkarte von Sachsen und der dazu gehörigen Beschreibung.

D. B.

bisher
Preis-

Grund-
er auf
schreib-

n sind,
er ihre
leisten,
glischen
tattfin-

sicht
drift-

hen
igte
mann
den-
sin
licher

nütz.
dolph
tarke,
band
amer,
andl.
Buch-
u und

en und
is von
holz in

nitz.

Rindviehauction in Radeberg

Montag, den 29. December 1851,
Morgens 9 Uhr.

Wegen Aufgabe der Oekonomie sollen in der Scherzsch'en Wirthschaft

10 Stück Melkkühe, theils fett, theils tragend,

1 starker Wagen mit eisernen Achsen,

2 hölzerne Wirthschafts-Wagen und mehrere Ackergeräthschaften

an den Meistbietenden verkauft werden.

!! Nicht zu übersehen!!

Zur Uebernahme einer für einen Jeden passenden, bei ausgebreiteter Bekanntschaft sehr vortheilhaften Agentur gegen einen effectiven Gewinn von

25 Procent

werden Leute gesucht. Anmeldungen bittet man unter **A. B. franco** bei der Expedition d. Bl. zu Pulsnitz abzugeben.

Der Finder einer am Montage auf dem Großermannsdorfer Wege verloren gegangenen Pferdedecke erhält bei deren Zurückgabe eine angemessene Belohnung bei Herrn Eisold in Radeberg, Obergasse.

Annouçe.

Nächsten Dienstag, als den 30. December 1851, sollen allhier in den Vormittagsstunden die zum Nachlasse der Frau Pachtmeister Meißner gehörige Möbel Erbtheilungshalber aus freier Hand an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände liegt in der Expedition dieses Blattes in Radeberg zur beliebigen Ansicht bereit.

Rittergut Sunnersdorf, am 20. December 1851.

Bei Unterzeichneter steht ein gesunder Stamm Bienen zu verkaufen. Kauflustige wollen sich wenden an

Wittwe Thieme

auf der Hainer Gasse in Radeberg.

Bäckwaarentaxe.

für

die Stadt Königsbrück.

Ein 1 Neugroschenbrod wiegt 1 Pfund 4 Lth. — Dth.

Eine Sechspfennigsemmel 9 . 2 .

Ein Dreipfennig-Weizenbrod 7 . — .

Königsbrück, am 20. December 1851.

Der Stadtrath.

Börsennachrichten.

Leipzig, 22. Dec. R. S. Staatspapiere à 5 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{3}{4}$ Br.; do. 4 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ Br.; do. à 4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{4}$ Br.; do. à 3 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{4}$ Br.; Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ 92 $\frac{1}{4}$ Br.; Prior.-Dbl. d. ehemal. Chemn.-Ries. E.-B. à 4 $\frac{1}{2}$ 100 Br.; do. à 5 $\frac{1}{2}$ —; Leipz. Stadt-Dblig. à 3 $\frac{1}{2}$ 95 G.; do. à 4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ G.; do. à 4 $\frac{1}{2}$ —; Erbland. Pfandbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$ G.; do. à 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{4}$ G.; do. Kaufst. à 3 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{3}{4}$ G.; do. à 3 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{3}{4}$ G.; do. 4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{3}{4}$ G. — R. Preuß. Steuer-Er.-Cassensch. à 3 $\frac{1}{2}$ 86 $\frac{3}{4}$ G.; do. 3 $\frac{1}{2}$ —; Leipziger Bankactien 174 G.; Ausl. Ldor. pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 $\frac{1}{2}$ Pf.; Vollwichtige Ducaten pr. St. 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. — Sächs.-Bairische Eisenbahnactien 86 $\frac{3}{4}$ G.; Sächs. Schleifische 99 $\frac{3}{4}$ G.; Leipz.-Dresdner 146 $\frac{1}{4}$ G.; Löbau-Zittauer 24 $\frac{1}{2}$ Br.; Magdb.-Leipz. 242 G.; Oesterr. Banknoten 82 G.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 17. December 1851.

Weizen	4 Thlr. 26 Ngr. auch 5 Thlr. 16 Ngr.
Korn	4 " 10 " " 4 " 25 "
Gerste	3 " 12 " " 3 " 22 "
Hafer	1 " 12 " " 1 " 28 "
Erbfen	4 " 15 " " 5 " 10 "
Heidekorn	2 " 16 " " 3 " — "

Eingegangen: 1420 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 26. Dec. 1851.

Beerdigungen:

- 20. Dec. Frau A. K. Schäfer, weil. Glieb Schäfers, Häuslers u. Vdm. in B. Ohorn nachgel. Wittwe, gest. an Geschwulst, 71 J. 10 M. —
- 21. Dec. Joh. Efrd. Garten, Gartennahrungsbes. in B. Bollung, ein Ehemann, gest. an Brustentzündung, 64 Jahre alt.

Sonntag, den 28. Decbr. predigt: früh Herr Oberpfarrer Weisenborn, Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.

Radeberg, den 26. December 1851.

Gestorben: Herrn Amtswachmeister Raabe eine Tochter, 6 J. 9 M. 27 T. am Scharlachfieber.

Sonntag, den 28. Dec. predigt: früh Herr Archidiac. Krause. Nachmittags: Herr Pred. A. Cand. Rose von hier. Neujahr predigt früh, wenn Gott hilft, Herr Superint. Martini; Nachmittags Herr Archidiac. Krause. Bei fortwährenden Leiden, früh Herr Archidiac. Krause. Nachmittags Herr Diaconus Hertel.

Königsbrück, den 26. Decbr. 1851.

Sonntag, den 28. Dec. predigt: Vorm. Herr Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Die Jahreschlusspredigt (am 31. Dec. 1851 Abends 4 Uhr) hält Herr Oberpfarrer Kirsch.

Am Neujahrstage 1852 predigt: Vorm. Herr Rector Engelmann, Nachm. Herr Diaconus Marloth

Radeburg, den 26. Decbr. 1851.

Geboren: Glob. Heinr. Thieme, begüt. B. eine L.; — Mstr. Traugott Lebrecht Kreuz, B. u. Kürscher, ein Sohn.

Sonntag, den 28. Dec. predigt: Vorm. Herr Oberpfarrer Zeidler.

Nachmittags Herr Diaconus Meißner

Am Neujahrstage, den 1. Jan. 1852, predigen Dieselben.

